

DER LEHRER ALS COACH

Workshop am 12. April 2016
in Wittenberg

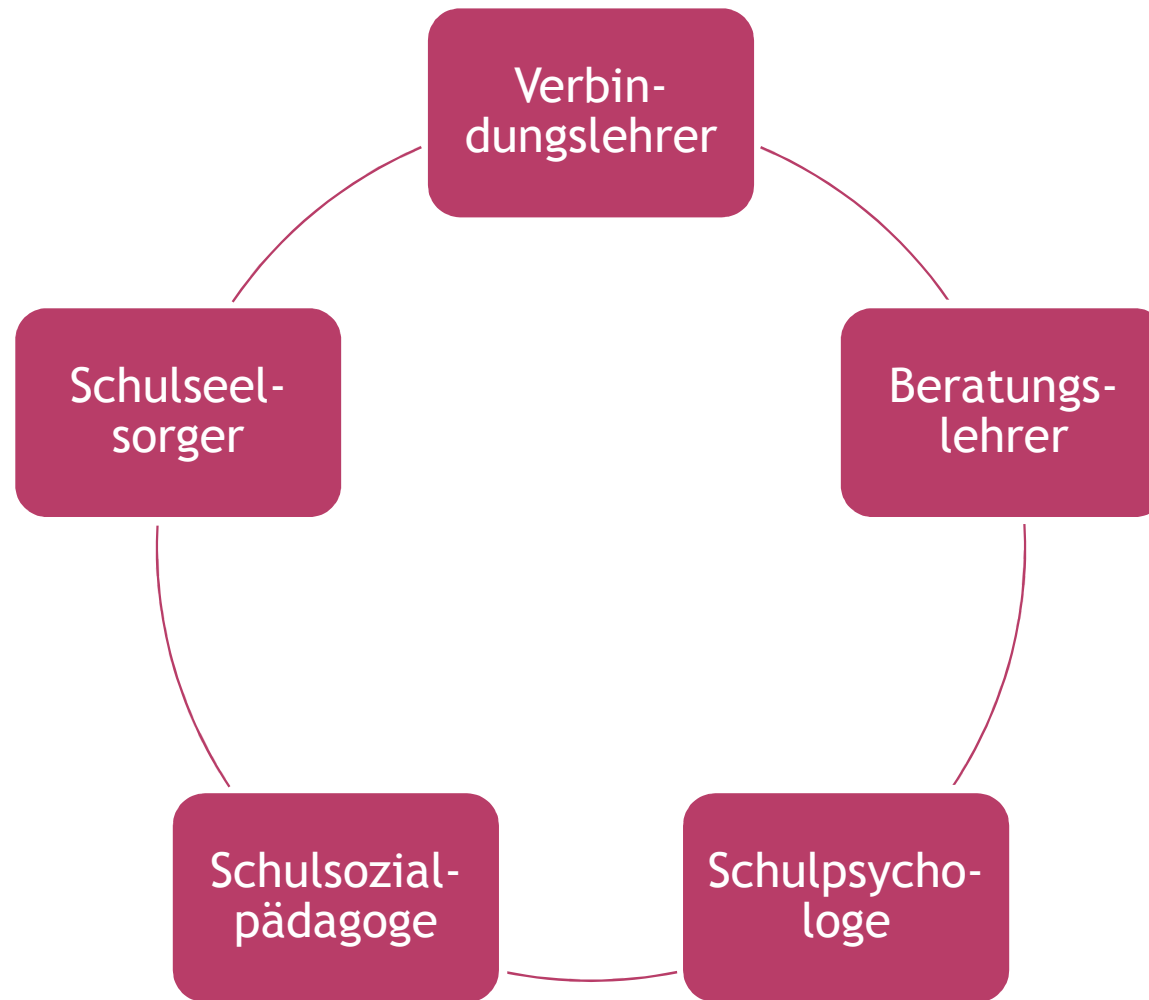
DER LEHRER ALS COACH

- ◉ wählt die Spieler aus.
- ◉ entwickelt die Taktik.
- ◉ informiert die Öffentlichkeit.
- ◉ dirigiert die Mannschaft während des Spiels.
- ◉ interessiert sich für die Spielerpersönlichkeit.
- ◉ ist für die Spieler ansprechbar.
- ◉ fragt immer erst nach den Stärken der Spieler.

TRAINER

COACH

DER LEHRER ALS COACH



DER LEHRER ALS COACH

Der Coach ist

- ◉ Entwicklungsbegleiter
- ◉ Reflexionsanreger
- ◉ Ressourcenentfalter
- ◉ Lernermöglichlicher



DER LEHRER ALS COACH

Jedes Coaching ist

- ◉ prozessorientiert
„Wie weit bist du gekommen?“
- ◉ zielorientiert
„Was hast du dir vorgenommen?“
- ◉ lösungsorientiert
„Wie willst du das erreichen?“

DER LEHRER ALS COACH

- ◉ ressourcenorientiert
„Auf welche Stärken kannst du dabei zurückgreifen?“
- ◉ unterstützerorientiert
„Wer könnte dir dabei helfen?“

DER LEHRER ALS COACH

DER DURCHGANG

- ◉ einmal im Halbjahr
- ◉ Gespräch unter vier Augen
- ◉ schulische, soziale und persönliche Situation
- ◉ schriftliche Einladung
- ◉ gemeinsam erstellte Tagesordnung
- ◉ Protokoll durch den Schüler
- ◉ Wiedervorlage



DAS ENTWICKLUNGSPORTFOLIO

- ⦿ Dokumente gesammelt
- ⦿ eigene und fremde Aufzeichnungen
- ⦿ eigene Entwicklung kommentiert
- ⦿ Auswahl selber getroffen
- ⦿ Bestand veränderbar
- ⦿ im Portfolio-Gespräch aufbereitet

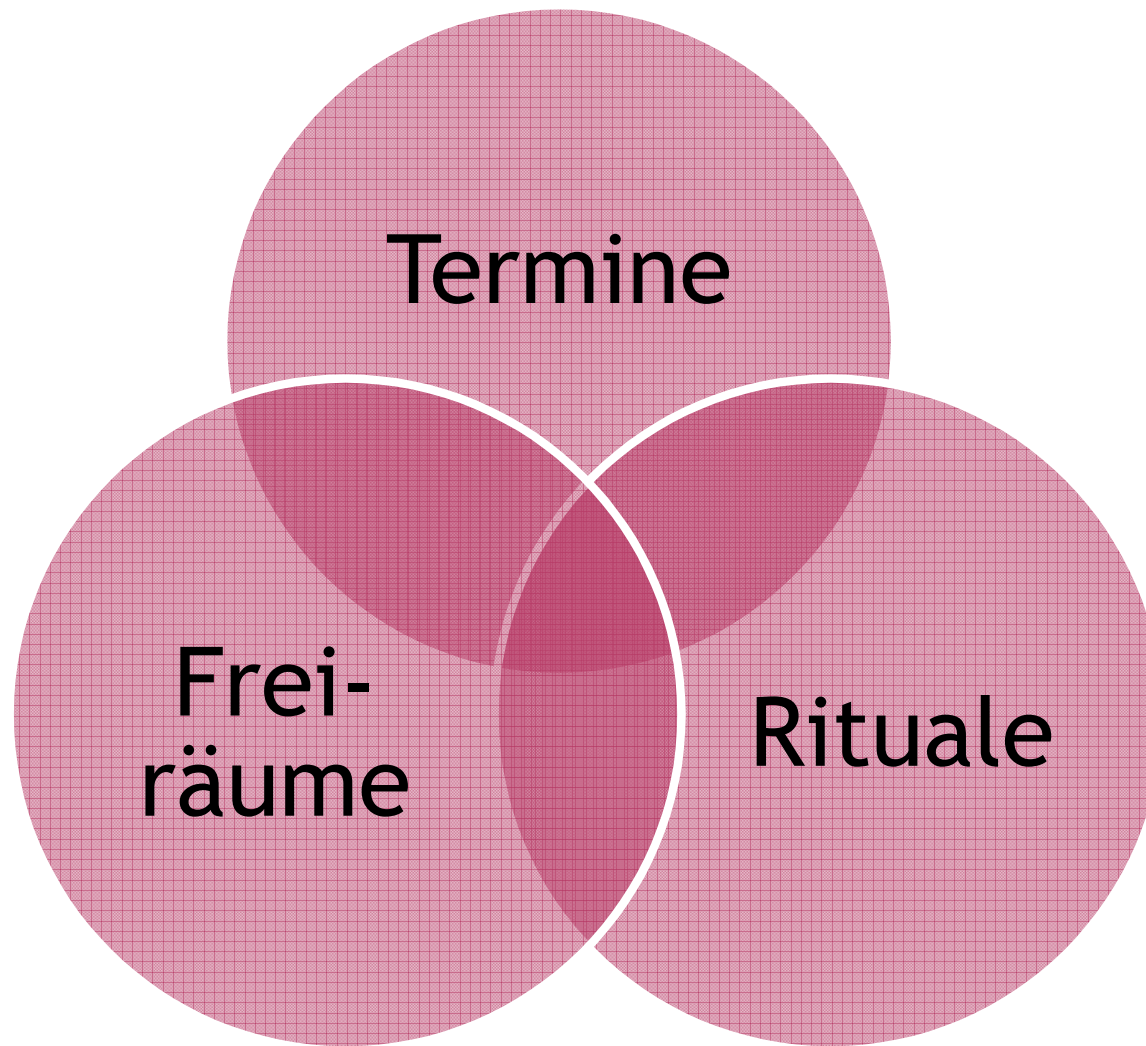


DER LEHRER ALS COACH

DAS TUTORIUM

- ⊙ nur für versetzungsgefährdete Schüler
- ⊙ Start mit dem Motivationsseminar
- ⊙ ein Lernvertrag mit sich selbst als Basis
- ⊙ verpflichtende Nachsorgetermine
- ⊙ ein Elternabend als Auftakt
- ⊙ Gruppen-Coaching
- ⊙ Rücksprache mit den Fachlehrern

DER LEHRER ALS COACH



DER LEHRER ALS COACH

**Wir bleiben im Gespräch:
jolanig@aol.com**



DER LEHRER ALS COACH
Workshop am 12. April in Wittenberg

WAS SCHÜLER SO UMTREIBT

„Wir kommen mit unserem Mathelehrer überhaupt nicht aus.“

„Mit welchen Noten kann ich eine Nachprüfung ablegen?“

„Im Schriftlichen bin ich ein Versager.“

„Ich kann mich nie dazu aufraffen, meine Hausaufgaben zu erledigen.“

„Ich bräuchte jemanden, der mich zum Familiengericht begleitet.“

„Ich habe dieses Leben einfach nur satt.“

„Ich habe zur Zeit auf überhaupt nichts Lust.“

„Ich habe Angst, das Klassenziel nicht zu erreichen.“

„Ich komme über den Tod meiner besten Freundin einfach nicht hinweg.“

„Wenn wir eine Klassenarbeit schreiben, habe ich regelmäßig einen Black-Out.“

„Wir würden gerne einmal in Englisch eine Feed-Back-Stunde durchführen.“

„Kann ich auch an der Realschule den Quali ablegen?“

„Ich schiebe alle unangenehmen Aufgaben vor mir her.“

„Ich würde gerne wissen, wie ich mir die Vokabeln besser einprägen kann.“

„Haben Sie eine Idee, wie ich mich in Ihrem Fach verbessern kann?“

„Die Lehrer haben von mir eine ganz schlechte Meinung.“

„Ich suche immer noch nach einem Ausbildungsplatz.“

„In der Gruppenarbeit bringe ich nicht viel zustande.“

„Ich werde von den Jungen in meiner Klasse ständig angegrapscht.“

„Wir finden es gemein, dass die Parallelklasse nach Berlin fahren darf.“

„Ich glaube, ich habe eine Lese-Rechtschreib-Schwäche.“

„Ich werde durch den Streit meiner Eltern aufgerieben.“

„Welche Aufnahmebedingungen gibt es für die Fachoberschule?“

„Es fällt mir wahnsinnig schwer, mich im Unterricht zu konzentrieren.“

DER DURCHGANG

Lieber Florian,

die Schule ist eine umtriebige Einrichtung und das ist nicht einmal ihre schlechteste Eigenschaft. Vor lauter Aktivität und Aufregung bleibt oft wenig Zeit, um sich mit der eigenen Situation auseinanderzusetzen und sich über den eingeschlagenen Weg Gedanken zu machen.

Deshalb habe ich mir vorgenommen, euch eine solche Möglichkeit anzubieten und einmal im Halbjahr mit jedem von euch über seine schulischen und außerschulischen Belange zu reden. Zu einem solchen

Durchgang

lade ich dich für die nächste Woche sehr herzlich ein. Der Durchgang soll am Mittwoch, den 13. Januar, von 13:30 bis 14:00 Uhr auf Zimmer 26 stattfinden. Wir werden uns hier unter vier Augen zu unterhalten und du wirst anschließend darüber ein Protokoll zu schreiben haben.

Ich hoffe, dass dieser Durchgang dir helfen wird, dich schulisch weiterzuentwickeln und dich an unserer Schule und in deiner Klasse so richtig wohl zu fühlen.

Liebe Grüße

<p style="text-align: center;">Protokoll des Durchgangs am 9. Dezember 2015</p>
--

<p>TOP 1: Notenprobleme</p>

<p>Ich habe mir zu Beginn des Schuljahres vorgenommen, mehr für die Schule zu tun. Denn ich möchte nicht wieder zittern müssen, ob ich das Jahr überhaupt schaffe. Allerdings stehe ich jetzt in Englisch und Französisch wieder auf einer „5“. In beiden Fächern habe ich große Lücken im Wortschatz. Und die erledigen sich auch dann nicht, wenn ich mich am Unterricht beteilige und</p>
--

meine Hausaufgaben regelmäßig erledige. – Ich werde mir deshalb die Vokabeln aus den früheren Jahren noch einmal vornehmen und sie so lange pauken, bis sie wirklich sitzen. Dabei wird mir die Arbeit mit einer Vokabelkartei helfen.

TOP 2: Zeiteinteilung

Meine Freizeit gehört ganz dem Sport: Zweimal in der Woche gehe ich zum Kickboxen und ich werde hier in Zukunft auch an Wettbewerben teilnehmen. Außerdem trainiere ich viermal die Woche in einem Fitness-Studio, damit ich mich im nächsten Sommer mit meinem Body im Freibad sehen lassen kann. – Ich habe eingesehen, dass mir deswegen kaum noch Zeit für die Schule bleibt. Deshalb werde ich mich ganz auf das Kickboxen konzentrieren und die Besuche im Fitness-Studio einstellen. Dann bin ich auch nicht mehr so müde, wenn ich vom Sport nach Hause komme.

TOP 3: Neuer Sitzplatz

Bisher sitze ich in der Klasse neben Miroslav. Und wir beide wissen, dass das keine gute Konstellation ist. Schließlich lenken wir uns gegenseitig vom Unterricht ab. Meine Klassenlehrerin hat mir vorgeschlagen, mich für den Rest des Schuljahres neben ein Mädchen zu setzen. Aber das wäre mir einfach nur peinlich. – Deshalb will ich den Flo fragen, ob er nach den Weihnachtsferien mein neuer Nachbar werden möchte. Flo sitzt derzeit alleine und würde sich über einen Sitznachbarn freuen. Außerdem ist er ein ruhiger Typ, durch den ich weniger abgelenkt würde.

TOP 4: Häusliche Situation

Ich habe nur ein kleines Zimmer und deshalb wird mein Schreibtisch für alle möglichen Beschäftigungen genutzt. Da ist die Verführung groß, während der Hausaufgaben in einer Kickbox-Zeitschrift zu blättern, mich in den sozialen Netzwerken umzusehen oder zu meiner Spielkonsole zu greifen. Solche Ablenkungen aber führen dazu, dass ich viel zu lange am Schreibtisch sitze und viel zu müde bin, um mich dann noch auf eine Klassenarbeit vorzubereiten oder die Vokabeln aus der 7. oder 8. Klasse zu wiederholen. Deshalb muss der Schreibtisch in Zukunft freigeräumt sein, bevor ich mit dem Arbeiten beginne. Und ich will mir vornehmen, mich erst dann ablenken zu lassen, wenn ich wirklich alles erledigt habe.

Rottenburg, 9. 12. 2015
Ahmad Jamal, Klasse 9b

zur Kenntnis genommen:
Silke Baumbach, Klassenlehrerin

DAS ENTWICKLUNGSPORTFOLIO

MEINE ZWEITE CHANCE		
<i>Dokument</i>	<i>Vorgang</i>	<i>Bewertung</i>
Bescheinigung über die Teilnahme am START-Seminar	Allen Schülern, die ein Schuljahr wiederholen müssen, bietet die Schule ein zweitägiges START-Seminar an.	Das Seminar hat mir klar gemacht, dass ich im Wiederholungsjahr meine Haltung zu Schule und Unterricht überdenken sollte.
Ein Lernvertrag, den ich mit mir selbst geschlossen habe.	Zum Abschluss des Seminars vereinbaren alle Teilnehmer mit sich selbst, wie sie ihr Lern- und Arbeitsverhalten ändern wollen.	Im Verlauf des Seminars ist mir bewusst geworden, dass sich meine Zeitplanung und meine Mitarbeit im Unterricht grundlegend ändern müssen.
Eine Aufstellung meiner vielen guten Seiten	Im Rahmen des Ethik-Unterrichts hatten die Schüler die Aufgabe, ein solches <i>Stärken-Profil</i> anzulegen.	Durch die vielen schlechten Noten hatte ich bisher ein sehr negatives Bild von mir selbst; das hat sich durch diese Übung verändert.
Zeugnis über die Teilnahme am Wahlfach „Deutsch als Zweitsprache“	Die Schule bietet den Schülern mit Migrationshintergrund einen solchen Förderkurs an, um ihnen gezielt helfen zu können.	Ich werde an meinem Wortschatz und an meiner Zeichensetzung arbeiten müssen, um mich künftig gewandter ausdrücken zu können.
Vertrag über die Zusammenarbeit mit einem <i>Schülerlotsen</i> (4)	Über die Schule können die jungen Leute Kontakt zu Menschen im Rentenalter aufnehmen, die sie auf ihrem Weg begleiten und ihnen bei schulischen Problemen helfen.	Von meinem Schülerlotsen habe ich gelernt: Ich werde nur dann Erfolg haben, wenn ich mir Ziele setze und wenn ich diese beharrlich verfolge („Ziele ziehen“).
<i>Stundenbuch</i> für die erste Woche	Für die Dauer einer Woche sollen die Schüler über ihr	Das Stundenbuch hat mir gezeigt, wie wenig Zeit ich

nach den Herbstferien	Zeitbudget Buch führen – vor allem für die Zeit nach Unterrichtsschluss.	tatsächlich für die Hausaufgaben und für das Lernen auf Klassenarbeiten aufwende.
Das Zeugnis der Schule über die Leistungen des ersten Halbjahres	In Deutsch hat sich Dragan tatsächlich verbessert, wegen einer „5“ in Mathematik ist seine Versetzung aber wieder „gefährdet“.	In Fächern wie Physik, Geschichte und Wirtschaft bin ich inzwischen ein richtig guter Schüler; aber Mathematik bleibt mein Problemfach.
Ein Bildungsgutschein des Projekts „Bildung und Teilhabe“	Die Schule stellt Dragan einen solchen Bildungsgutschein zur Lernförderung aus, den er für Nachhilfestunden im Fach Mathematik einsetzen kann.	Nur durch gezielte Nachhilfe werde ich es schaffen, meine Lücken in Mathematik aus früheren Klassen zu schließen.
Auszug aus einem Ratgeber für Schüler	Der Ratgeber empfiehlt, mangelnde schriftliche Leistungen durch mündliche Beiträge, Abfragen und Referate auszugleichen.	Inzwischen wende ich die 1+1+1-Formel mit Erfolg an – und meine Lehrer bestätigen mir, dass ich mich im Mündlichen sehr stark verbessert habe.
Gutachten über das Betriebspraktikum im 2. Halbjahr.	Dragan hat seine Zeit im Betriebspraktikum genutzt, um sich über seine beruflichen Möglichkeiten zu informieren und sich für einen Ausbildungsberuf zu entscheiden.	Dieses Praktikum hat meiner Motivation deutlich Auftrieb gegeben. Ich weiß jetzt, dass ich Chemielaborant werden möchte und dass ich dazu unbedingt die Mittlere Reife brauche.
Abschiedsbrief des Schülerlotsen	Zum Abschluss eines gemeinsamen Schuljahres zieht der Schülerlotse in einem persönlichen Brief an seinen Schützling Bilanz.	Durch die Anregungen meines Schülerlotsen habe ich gemerkt, dass ich mich auch außerhalb der Schule engagieren muss, um meine Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern.
Dragans Zeugnis über sein Jahr in der Wiederholungs-	Dragan rückt mit einem Schnitt von 2,4 in die nächste Jahrgangsstufe auf. Ein Wortgutachten bescheinigt ihm, dass er zu einem verän-	Das Portfolio hat mir im abgelaufenen Jahr geholfen, die Dinge nicht einfach treiben zu lassen, sondern ernsthaft an mir zu arbeiten.

klasse	derten Lern- und Arbeitsverhalten gefunden hat.	Das Leben ist nun einmal kein Ponyhof.
--------	---	--

DAS TUTORIUM

Liebe Eltern,

für das schulische Fortkommen Ihres Kindes ist das Zwischenzeugnis völlig unerheblich. Denn seine Funktion erschöpft sich darin, Sie über den aktuellen Leistungsstand Ihres Kindes zu informieren. Auch in der Schule gilt, dass jeweils erst zum Schluss abgerechnet wird. Und deshalb sollte ein unbefriedigendes Zwischenzeugnis für Ihr Kind kein Anlass sein, jetzt die Flinte ins Korn zu werfen und sich vorschnell geschlagen zu geben.

Dennoch dürfte das Zwischenzeugnis Ihres Kindes bei Ihnen diesmal einige Besorgnis ausgelöst haben. Schließlich hat Ihr Kind in mindestens zwei Fächern die Note „5“ erhalten. Und das bedeutet, dass es bei einem gleichbleibenden Leistungsstand am Ende des Jahres nicht in die nächste Klassenstufe aufrücken dürfte. Sein Vorrücken ist deshalb „sehr gefährdet“.

Gerade in dieser Situation ist Ihr Kind auf die Unterstützung der Schule angewiesen. Mag es auch oft am nötigen Fleiß oder an der richtigen Arbeitshaltung fehlen – so sind die Schüler in vielen Fällen damit überfordert, effektiv zu lernen und sich selber immer wieder neu zu motivieren. Aufgabe der Schule ist es deshalb, Ihnen beim Gegensteuern zu helfen und sie mit geeigneten Lernstrategien vertraut zu machen.

Unsere Schule will Schülern der 9. Jahrgangsstufe, die sich in einer ähnlichen Situation wie Ihr Kind befinden, eine solche Hilfestellung anbieten. Wir wollen ihnen dabei helfen, ihr Notenbild nachhaltig zu verbessern und laden sie deshalb zu einem Motivationsseminar ein, bei dem ihre schulischen Defizite aufgearbeitet und erfolgreiche Gegenstrategien eingeübt werden.

Das Seminar wird vom 17. bis 19. Februar in der Jugendtagungsstätte Prackenfels stattfinden. Wir werden am Montag unmittelbar nach Prackenfels fahren und am Mittwoch um 14.17 Uhr wieder im Hauptbahnhof eintreffen. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung werden sich auf 45 Euro belaufen. Da wir in der Jugendtagungsstätte nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gebucht haben, können nur die ersten 15 Anmeldungen berücksichtigt werden.

Schön jetzt dürfen wir Sie darüber hinaus zu einem Elternabend am 24. Februar einladen, in dem wir Sie über den Verlauf und die Ergebnisse dieses Motivationsseminars informieren und mit Ihnen über Ihren Beitrag zu einer angemessenen Unterstützung Ihrer Kinder auf der vor ihnen liegenden Wegstrecke diskutieren wollen.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie Ihrem Kind eine Teilnahme an diesem Seminar ermöglichen könnten.

*Liebe Kollegin,
lieber Kollege,*

die Ergebnisse der Notenkonferenzen lassen befürchten, dass viele Schüler der 9. Jahrgangsstufe das Klassenziel nicht erreichen werden. Das dürfte vor allem für diejenigen bitter sein, die das Schuljahr nicht wiederholen können und deshalb mit einer Abweisung von der Schule rechnen müssen.

Als Pädagogen wissen wir: Die enttäuschenden Leistungen der betroffenen Schüler sind weniger in ihren fachlichen Defiziten als in einem falschen Lern- und Arbeitsverhalten begründet. Nur wenn sich daran etwas ändert, werden sie das Klassenziel doch noch erreichen können. Außerdem kennen wir den Teufelskreis, dem versetzungsgefährdete Schüler ausgesetzt sind: Weil sie an sich selber zweifeln, trauen sie sich ein Gegensteuern aus eigener Kraft nicht zu. Mit jeder schlechten Note sinkt deshalb ihre Motivation – und damit ihre Bereitschaft zu einer grundlegenden Änderung ihres Arbeitsverhaltens

Hier sind wir als Schule in der Pflicht. Denn wir dürfen dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und die in uns gesetzten Erwartungen der Schüler nicht enttäuschen. Zum ersten Mal wird deshalb in diesem Schuljahr in der Zeit vom 17. bis 19. Februar ein Motivationsseminar stattfinden, damit die versetzungsgefährdeten Schüler der 9. Klassen zurück in die Erfolgsspur finden. Wie Sie dem Seminarprogramm entnehmen können, geht es hier um sehr konkrete Hilfen für die Organisation der schulischen Arbeit und für eine Optimierung des eigenen Lernverhaltens.

Durch das Angebot eines solchen Seminars kann der Eindruck entstehen, die Schüler sollten für ihre selbst verschuldeten Versäumnisse auch noch belohnt werden. Das ist aber ist nicht der Fall: Das Motivationsseminar ist für die Teilnehmer mit harter Arbeit verbunden – denn an sich selber zu arbeiten, ist oft besonders anstrengend. Darüber hinaus soll die Einladung zum Seminar die betroffenen Schüler zusätzlich motivieren, weil ihnen hier die oft verhasste Schule ihre Hilfe anbietet. Vielleicht lässt sich so der Teufelskreis von Leistungsdefiziten und Motivationsproblemen durchbrechen. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir den Schülern diese Chance nicht vorenthalten wollen.

Vom Motivationsseminar sollen keine kurzatmigen Effekte, sondern nachhaltige Wirkungen ausgehen. Deshalb werden sich die Schüler zum Abschluss des Seminars dazu verpflichten, regelmäßig an Nachsorgeterminen teilzunehmen und dabei das im Seminar Gelernte aufzufrischen und auf seine Praxistauglichkeit zu hinterfragen.

Selbstverständlich werden wir Sie unmittelbar nach dem Seminar über unsere Erfahrungen und Beobachtungen informieren. Ohnehin werden wir in den nächsten Wochen auf Sie zukommen, wenn die uns anvertrauten Schülern Schwierigkeiten in Ihren Fächern haben und wir gemeinsam nach einer Lösung ihrer Leistungsprobleme suchen.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Verständnis und für die vielfältigen Gesten kollegiale Ermutigung, die uns im Vorfeld des Motivationsseminars zuteil geworden sind.

Mit kollegialen Grüßen

Gisa Lühr

Volker Monheim

Sabine Terstegen

GEGENSTEUERN Ein Seminar für versetzungsgefährdete Schüler		
1.Tag	Nachmittags	Mein Weg hierher. Ein Rückblick auf die eigene Schullaufbahn Lernen kann man lernen. Was Psychologie und Hirnforschung herausgefunden haben.
	Abends	Meine Stärken – meine Schwächen. Das eigene Lernverhalten auf dem Prüfstand
2. Tag	Vormittags	Durch mündliche Leistungen überzeugen. Sich engagiert in den Unterricht einbringen. Lernen ohne Hektik und Stress. Zeitmanagement für Schüler
	Nachmittags	Organisation ist alles. Wie sich die häuslichen Aufgaben effektiv erledigen lassen. Lernen – Merken – Behalten. Die Tipps und Tricks der Lernpsychologen

	Abends	Aus eigener Kraft. Die hohe Kunst der Selbstmotivation
3. Tag	Vormittags	Unterstützung erwünscht. Wie Eltern, Lehrer und Mitschüler beim Gegensteuern helfen können. Alles auf Anfang . Ein Masterplan für das zweite Halbjahr

TERMINE – FREIRÄUME - RITUALE

1. Alleskönner

Den Schülern liegt eine Auflistung der im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen vor. Sie tragen jeweils ein, welche Fertigkeiten sie bereits erwerben. Wie gut sie dabei vorankommen – darüber tauschen sie sich regelmäßig mit den Lehrkräften aus.

2. Boxenstopp

Das Halbjahreszeugnis ist abgeschafft. Stattdessen können die Schüler im Verlauf des ersten Halbjahres selber einen Termin wählen, um mit der Klassenleitung über ihr Leistungsbild, ihre Situation innerhalb der Klasse oder ihre familiären Verhältnissen zu sprechen.

3. Fallkonferenz

Schüler, die aus einem anderen Bundesland zugezogen sind, längere Zeit krank waren oder einen Auslandsaufenthalt planen, werden zu einem Runden Tisch eingeladen, an dem auch die Beratungslehrerin, die Schulsozialarbeiterin und selbstverständlich auch die eigenen Eltern teilnehmen.

4. Gleitender Unterrichtsbeginn

Das Klassenzimmer wird jeweils 20 Minuten vor dem eigentlichen Stundenbeginn aufgeschlossen. Hier haben die Schüler Gelegenheit, sich an den Lehrer zu wenden und sich von ihm beraten zu lassen.

5. Hausaufgaben-Coach

Schüler, die bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben Probleme haben, bekommen eine Lehrkraft zur Seite gestellt. Diese hilft ihnen dabei, sorgfältiger und zuverlässiger zu arbeiten. Darüber hinaus hält sie Kontakt zu den beteiligten Fachlehrern.

6. Jungen-/Mädchenkonferenz

Ein Lehrer trifft sich regelmäßig mit den Jungen der Klasse, während sich eine Kollegin mit den Mädchen zusammensetzt. Hier können sich die Schüler den Ärger von der Seele reden und ihren Gefühlen freien Lauf lassen – ohne sich vor dem anderen Geschlecht produzieren zu müssen.

7. Lerncoaching

Schüler, die Probleme in der Schule haben, haben ein Anrecht auf einen Coach: Sie können sich von einem Lehrer unterstützen lassen, den sie selber nicht im Unterricht haben und dem sie deshalb ganz unbefangen gegenüber treten können.

8. Lernentwicklungsgespräch

Das Halbjahreszeugnis wird durch ein Gespräch ersetzt, das die Klassenleitung mit den einzelnen Schülern und ihren Eltern führt. Hier geht es nicht nur um die Noten, sondern auch um die Gesamtsituation eines Schülers.

9. Lernvertrag mit sich selbst

Zu Beginn des Schuljahres gehen die Schüler eine Selbstverpflichtung ein: Sie vereinbaren mit sich selbst, wohin sie im Verlauf des Jahres kommen wollen und was ihnen dabei helfen soll. Dieser Lernvertrag wird regelmäßig mit einem Lehrer durchgesprochen.

10. Mentoren

Schüler der unteren Klassen können sich an einen älteren Mentor wenden, der sie ein Stück ihres Wegs begleitet. Die Mentoren sind keine Nachhilfelehrer, sondern Ansprechpartner und Ermutiger – gerade dann, wenn es in der Schule einmal nicht rund läuft.

11. Monitoring

Eine Lehrerin beobachtet während ihres Unterrichts jeweils einen Schüler, ohne sich das anmerken zu lassen. Am Nachmittag ruft sie dann diesen Schüler an, um ihm ihre Beobachtungen mitzuteilen und sich mit ihm auszutauschen.

12. Prüfungsscout

Schüler, die vor Prüfungen immer wieder Panik bekommen, können sich von einem Lehrer helfen lassen. Dieser kennt tausend Tricks, wie man die Prüfungsangst besiegen und die nächste Klassenarbeit ganz entspannt angehen kann.

13. Schülersprechstunde

Jeder Lehrer bietet nicht nur eine Eltern-, sondern auch eine Schülersprechstunde an. Hier können sich Schüler einfinden, die etwas auf dem Herzen haben oder einfach nicht weiter wissen. Insofern ist die Schülersprechstunde ein niederschwelliges Angebot.

14. Stärken-Seminar

Schüler, die Probleme in der Schule haben und deren Selbstbewusstsein deshalb angeknackst ist, werden zu einem eintägigen Stärken-Seminar eingeladen. Hier gilt es, ihre starken Seiten neu zu entdecken.

15. Start-Seminar

Schüler, die das Klassenziel nicht erreicht haben, nehmen zu Beginn des Wiederholungsjahres an einem Seminar teil. Hier erarbeiten sie eine Strategie, wie sie ihr Lern- und Arbeitsverhalten ändern können. Dem Seminar schließt sich ein Tutorium an.